

Vorlage		Vorlage-Nr: E 46/47/0063/WP18
Federführende Dienststelle: E 46/47 - Stadttheater und Musikdirektion		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 12.06.2023
		Verfasser/in: E 46/47
Aufarbeitung der Geschichte des Aachener Stadttheater in der NS-Zeit		
Ratsantrag der Grüne-Fraktion vom 25.02.2021		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
20.06.2023	Betriebsausschuss Kultur und Theater	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
	x		

Die notwendigen Mittel in Höhe von 10.000 € stehen im Wirtschaftsplan unter Konto 504900 zur Verfügung.

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			x

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			x

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
 mittel 80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
 groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
 mittel 80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
 groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

- vollständig
 überwiegend (50% - 99%)
 teilweise (1% - 49%)
 nicht
 nicht bekannt

Erläuterungen:

In der Sitzung des Betriebsausschusses Kultur und Theater vom 09.11.2021 hatte das Theater berichtet, dass für den November des Jahres erste Gespräche mit dem Historischen Institut der RWTH vereinbart waren. Bei diesen Gesprächen wurde schnell Einigkeit erzielt, dass am Lehrstuhl für Geschichte der Neuzeit (19.-21. Jh.; Leitung Frau Prof. Dr. Seefried) eine Vorstudie zur Geschichte des Theaters Aachen im NS-Regime erstellt werden solle. Hierfür stellte Stadttheater und Musikdirektion Aachen der Philosophischen Fakultät der RWTH Aachen eine einmalige Zuwendung in Höhe von 10.000 € zur Verfügung, da im Rahmen der Quellenforschung umfangreiche Reisetätigkeit notwendig wurde. Es wurde vereinbart, dass die Vorstudie ein Rahmenkonzept zu einem Dissertationsprojekt über das Theater Aachen im Nationalsozialismus erstellen, lokale und überregionale Quellen zum Projekt eruieren und eine erste Auswertung der Quellen vornehmen solle. Bei den Gesprächen wurde vom Lehrstuhl vermittelt, dass es sich um ein sowohl forschungsstrategisch wie auch lokalpolitisch wichtiges Themenfeld handele. Diese Studie zum Theater Aachen könne neue Erkenntnisse zur Geschichte Aachens im Nationalsozialismus zutage fördern, die auch im Hinblick auf die von der Aachener VHS und der Landeszentrale für politische Bildung vorbereitete NS-Gedenkstätte Aachen von hoher kulturpolitischer Bedeutung sei. Zudem sei das Thema bislang wenig erforscht: Zwar liegen Studien zur künstlerischen Positionierung von Theatern im NS-Regime vor (zu Spielplänen usw.), doch sei eine dem aktuellen Forschungsstand gerecht werdende Arbeit zum Theater Aachen und seiner Rolle im und für das NS-Regime bislang ein Desiderat der Forschung.

Gemäß diesen Absprachen arbeitet seit Anfang 2023 Herr Philipp Mohr im Rahmen einer Masterarbeit an einer Studie zum Thema „Ein Theater im Dienste der ‚Volksgemeinschaft‘? Zur Geschichte des Aachener Stadttheaters im Nationalsozialismus“. Im Zentrum seiner Untersuchungen stehen nicht Spielpläne, sondern Personalpolitik und finanzpolitische Entscheidungen am Theater Aachen im Kontext der Zusammenarbeit von Intendant, Stadtverwaltung und Kreiskulturwart. Der Fokus seiner Untersuchungen liegt auf den Anfangsjahren des NS-Regimes. Herr Mohr hat intensive Literaturstudien betrieben und Akten aus dem Stadtarchiv (Verwaltungsberichte, Personalakten, Hauptamt) und aus dem Landesarchiv Duisburg konsultiert. In der Ba-KuT-Sitzung werden Frau Prof. Dr. Seefried und Herr Mohr über das Projekt und erste Ergebnisse berichten. Es ist geplant die Vorstudie im Rahmen eines Forschungsaufsatzes zu publizieren. Zudem könnte sie den Ausgangspunkt eines Stipendienantrags für ein Dissertationsprojekt zum Thema bilden. Die Arbeit steht auch im Kontext anderer Projekte am Lehrstuhl für Geschichte der Neuzeit, die sich mit der Geschichte Aachens 1933 bis 1945 befassen (u.a. Dissertationsprojekt zu sog. „Arisierungen“ durch die Stadt Aachen, koordiniert von Herrn Dr. Rohrkamp für den Kulturbetrieb der Stadt Aachen, finanziert durch den Landschaftsverband Rheinland und die Stadt Aachen).

Anlage/n:

Ratsantrag der Grüne-Fraktion vom 25.02.2021

Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus/Markt
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
25. Feb. 2021

Nr. 086/18

25. Februar 2021
GRÜNE 11 / 2021

Ratsantrag

Aufarbeitung der Geschichte des Aachener Stadttheater in der NS-Zeit

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Das Theater Aachen veranlasst eine Aufarbeitung seiner Geschichte in der NS Zeit von 1933-1945, zum Beispiel in Kooperation mit dem Projekt „Wege gegen das Vergessen“. Das Ergebnis soll veröffentlicht werden.

Begründung

In diesem Jahr ehrt das Theater Aachen den Aachener Komponisten und Dirigenten Leo Blech, der auf Grund seiner jüdischen Herkunft 1938 Deutschland verlassen musste, mit der Rehabilitierung als Ehrenmitglied des Theaters Aachen.

Bei der ausführlichen Recherche zur Streichung dieser Ehrung aus dem Bühnenjahrbuch im Jahr 1937 wurde deutlich, dass die Geschichte des Theaters Aachen in der NS Zeit bisher nur punktuell und nicht zusammenhängend erforscht ist.

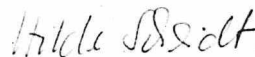
In Kooperation mit dem Projekt „Wege gegen das Vergessen“ wäre nun ein guter Zeitpunkt für eine ausführliche Recherche und die Aufarbeitung der Geschichte des Theaters in der Zeit zwischen 1933 und 1945.

Es besteht eine hohe Bereitschaft des Theaters und der VHS Aachen, dieses Anliegen zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen



Monika Wenzel
Fraktionssprecherin



Hilde Scheidt
Bürgermeisterin

Verwaltungsgebäude Katschhof, Raum 104
Johannes-Paul-II-Str. 1
D-52062 Aachen

Tel.: 0241 432-7217
Fax: 0241 432-7213
gruene.fraktion@mail.aachen.de